



Die SIP wurde für ihre hohe Qualität prämiert. Brigitte Gradwohl Photography

## „SIP“ zum dritten Mal ausgezeichnet

Das „SIP Personalservice“ mit Hauptsitz in Graz ist unlängst als eines von 18 Unternehmen als „Soziales Unternehmen“ prämiert worden. Das Gütesiegel bescheinigt Firmen, die sich der beruflichen Integration von langzeitbeschäftigungslosen Menschen widmen, die Einhaltung sozialer, organisatorischer und wirtschaftlicher Standards. Bereits zum dritten Mal geht die Auszeichnung an das SIP Service, das arbeitslose Menschen bestimmter Zielgruppen durch geförderte Personalbereitstellung optimal auf dem Weg in den Arbeitsmarkt begleitet.



Die Tätigkeit in der Gastronomie soll attraktiver werden. Franz Jetzinger

## Wertekultur in der Gastronomie fördern

Obwohl die Gastronomie- und Tourismusbranche mit knapp 91.400 Betrieben zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Österreich zählt, mangelt es allerorts an Fachkräften und Lehrlingen. In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der Restaurantfachlehrlinge um rund 55 Prozent gesunken, die Anzahl der Kochlehrlinge hat um rund 40 Prozent abgenommen. Um diesen Trend umzukehren, will eine gemeinnützige Initiative des ANWA-Instituts zur Volksbildung mit zielgruppenorientierten Inhalten nun eine Wertekultur in der Branche etablieren, in der sich Lehrlinge gut aufgehoben fühlen.

## Seit zweieinhalb Jahren bietet der „Lendhafen“ Platz für wirtschaftliche Vordenker.

KRISTINA SINT

Bereits seit zweieinhalb Jahren stellt die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz den „Lendhafen“ als Treffpunkt,

### STARKE WIRTSCHAFT

Entgeltliche Kooperation  
mit der Stadt Graz

Werkstatt und Bühne für heimische Unternehmen zur Verfügung. Das Angebot wird auch gerne in Anspruch genommen: In diesem Jahr wurde der Raum trotz Corona von Grazer Unternehmen und namhaften Institutionen sehr gut gebucht.

# „Hafen“ für die



Auf rund 160 Quadratmetern wird am Mariahilferplatz in Graz mit dem „Lendhafen“ Raum geboten, um Wirtschaft neu zu denken. Stadt Graz/Lupi Spuma

Eine wesentliche Besonderheit des 160 Quadratmeter großen Veranstaltungsraums besteht in seinen vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten, da die multifunktionale und flexibel ausgestattete Location innerhalb weniger Minuten vollständig umgestaltet werden kann. Dementsprechend bietet der „Lendhafen“ Platz

für unterschiedliche Formate, die vom Vernetzungstreffen bis hin zu den sogenannten „Fuckup Nights“ reichen, in denen Gründer vom Scheitern und den daraus gewonnenen Erfahrungen berichten.

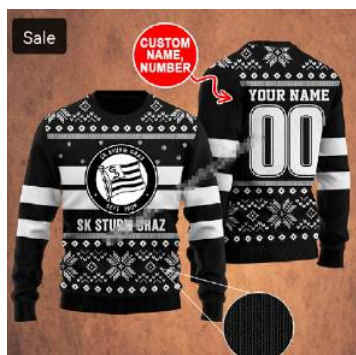
### Neues Buchungstool

Für Nutzungen als Treffpunkt, Werkstatt oder Bühne wird

## Lizenzverstoß als Geschäftspraxis

Unseriöse Anbieter werben im Netz mit inoffiziellen Fußballfanartikeln.

Der ein oder andere Sportfan dürfte die Werbeanzeigen auf Facebook bereits gesehen haben, mit denen ein US-amerikanischer Onlineshop weihnachtliche Pullover mit den Logos der österreichischen Fußballbundesligisten feilbietet (siehe rechts). Der Haken an der Sache: Eine Lizenz hat der Anbieter bei den Vereinen nicht erworben. „Das kommt immer wieder vor. Vor drei Jahren gab es einen Boom in dieser Richtung“, bestätigt Thomas Tebbich, Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe GmbH des SK Sturm. „Mittels Anwalt wird seither versucht, entsprechendem Treiben ein Ende zu setzen. Doch, so Tebbich: „Es ist schier unmöglich die Leute zu finden, die dahinter stecken. Der Aufwand, das herauszufinden und ein entsprechendes Mahnschreiben zu schicken, ist wirtschaftlich nicht wirklich zu rechtfertigen.“ Um ein Ausufer



Nicht überall, wo Sturm draufsteht, steht Sturm dahinter. Screenshot/Facebook



Wirtschafts-GF T. Tebbich: „Handhabung ist schwierig.“ GEPA

der Lizenzverstöße zu vermeiden, prüfe man dennoch. Denn mit fast 1,3 Millionen Euro Umsatz allein in der Saison 2021/22 gehört der Bereich Fanartikel zu einer nicht unerheblichen Einnahmequelle der Schwarz-Weißen. „Außerdem sind die vielen Menschen, die Merchandisingartikel mit unserem Logo tragen, im Grunde Marken-Botschafter, die dem Verein einen großen

Werbewert bringen“, erklärt der Sturm-Wirtschaftschef, der auf die Weihnachtsartikel im offiziellen Shop verweist. Insgesamt zwölf Vollzeitangestellte arbeiten aktuell in den drei Fanshop-Standorten (Stadionturm, Hans-Sachs-Gasse und Seiersberg) und beim Onlineshop. Hinzukommen geringfügig Angestellte, die an Spieltagen vor dem Stadion tätig sind. **ChL**